



## Veranstaltungs- und Prüfungsmerkblatt Frühjahrssemester 2020

### 8,624: Gesellschaft/Society: Geschlecht und Körpererfahrung im Spannungsverhältnis von Disziplinierung und Genuss

ECTS-Credits: 3

#### Überblick Prüfung/en

(Verbindliche Vorgaben siehe unten)

Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzeln) (60%)

Dezentral - Präsentation (in Gruppen - Benotung für alle gleich) (40%)

#### Zugeordnete Veranstaltung/en

Stundenplan -- Sprache -- Dozent

[8,624,1.00 Gesellschaft/Society: Geschlecht und Körpererfahrung im Spannungsverhältnis von Disziplinierung und Genuss](#)

-- Deutsch -- [Zimmermann Andrea](#), [Binswanger Christa](#)

#### Veranstaltungs-Informationen

#### Veranstaltungs-Vorbedingungen

keine

#### Lern-Ziele

- Kennenlernen verschiedener geschlechtertheoretischer Körper- und Leibkonzepte
- Theoretische Reflexion von Körperpraxen sowie von Prozessen der Verkörperung
- Analyse verschiedener Beispiele aus Literatur, den performative arts und Medien, die vergeschlechtlichte Körper als subjektiviert, diszipliniert und/oder lustvoll und zeigen
- Vergeschlechtlichte Subjektivierungsprozesse benennen und in die Analyse einbringen

#### Veranstaltungs-Inhalt

Körpererfahrungen waren von jeher von besonderem Interesse für die Theoriebildung in den Gender Studies. Der Kurs nimmt deshalb seinen Ausgangspunkt in den Debatten um den weiblichen Körper in feministischen Theorien der 1970er Jahre. Spätestens seit den 2000er Jahren werden Männlichkeit und männliche Körperwahrnehmung ebenfalls intensiv theoretisch diskutiert. So nehmen wir in diesem Kurs sowohl das männliche als auch das weibliche Körperverständnis sowie das Verhältnis der Geschlechter zueinander in den Blick. Wir rücken die Frage nach dem Zusammenhang von gesellschaftlichen Machtstrukturen und individuellen Körperpraxen in den Fokus. Und wir untersuchen den Zusammenhang zwischen Subjektivierungsprozessen und wirkmächtigen Geschlechter-Normen. Dabei verfolgen wir Diskurse zu Sexualität, Reproduktion, Schönheit und Schönheitsoperationen, Fitness und Gesundheit. Neben dem Kennenlernen und der Kontextualisierung von Konzepten und Debatten sollen diese zudem angewandt werden in der Analyse von vielfältigem Material, um herauszuarbeiten, inwiefern normative Körperkonzepte darin bestätigt, irritiert, kritisiert oder unterlaufen werden.

#### Veranstaltungs-Struktur

Der Kurs hat ein Workshop-Format. Grundlage des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit verschiedenen theoretischen Ansätzen. Diese werden von studentischen Input-Gruppen aufbereitet, von diesen präsentiert und im Anschluss daran gemeinsam diskutiert. Auch werden theoretische Ansätze in Gruppen- und Einzelarbeiten auf Materialien angewandt, welche die Teilnehmenden sowie die Dozentinnen einbringen. Das Material wird dabei eine grosse Bandbreite an Formaten umfassen: vom Prosatext zum Blog, von Interviews zu Performances, vom Youtube-Clip zu einem Filmbeispiel.



## Veranstaltungs-Literatur

- Bordo, S. (2012), Beyond the Anorexic Paradigm. Re-thinking 'Eating' Disorders, in: Turner, Bryan S. (ed.) Routledge Handbook of Body Studies, pp. 244-255.
- Bourdieu, P. (2005): Die männliche Herrschaft, Frankfurt a.M., Auszug.
- Connell, R. W. & Wood, Julian (2005), Globalization and Business Masculinities, Men and Masculinities, Vol. 7 No. 4, pp. 347-364.
- Davis, K. (2002), 'A Dubious Equality': Men, women, and cosmetic surgery, Body & Society, 8, 1, 49-65.
- Davis, K. (2015) Should a Feminist Dance Tango? The experience and politics of passion, Feminist Theory Vol. 16 (1):3-21.
- Maihofer, Andrea (2009) Dialektik der Aufklärung. Die Entstehung der modernen Gleichheitsidee, des Diskurses der qualitativen Geschlechterdifferenz und der Rassentheorien, Zeitschrift für Menschenrechte 3/ 1, S.20-36.
- Julia Reuter: Geschlecht und Körper. Studien zur Materialität und Inszenierung gesellschaftlicher Wirklichkeit, Bielefeld 2011, Auszug.
- Keane, Helen (2005) Diagnosing the male steroid user: Drug use, body image and disordered masculinity, health: An Interdisciplinary Journal for the Social Study of Health, Illness and Medicine, Vol. 9(2): pp. 189-208.
- Matt, Hart (2017) Being naked on the internet: young people's selfies as intimate edgework, Journal of Youth Studies, Vol. 20(3): pp. 301-315.
- Zimmermann, Andrea (2017): Kritik der Geschlechterordnung. Selbst-, Liebes- und Familienverhältnisse in zeitgenössischen Theatertexten, transcript, Bielefeld.

Änderungen vorbehalten.

## Veranstaltungs-Zusatzinformationen

PD Dr. Christa Binswanger ist ständige Dozentin und Leiterin des Fachbereichs Gender und Diversity sowie Mitglied der CEMS Faculty Group "Gender und Diversity Management". Schwerpunkte: Kulturwissenschaftliche Geschlechterforschung; Sexualität, Intimität und Sexing-up der Pop-Kultur; Chancengleichheit, Diversity, Inclusion und Intersektionalität; Care-Ökonomie.

Dr. Andrea Zimmermann ist Oberassistentin und Co-Leiterin des Graduiertenkollegs am Zentrum Gender Studies der Universität Basel. Ihre Schwerpunkt in Forschung und Lehre sind: Geschlechtertheorie, feministische Kritik, Theater der Gegenwart, Performativität und Performance sowie Affect Studies.

## Prüfungs-Informationen

### Prüfungs-Teilleistung/en

#### 1. Prüfungs-Teilleistung (1/2)

##### Prüfungs-Zeitpunkt und -Form

Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzeln) (60%)

##### Bemerkungen

Essay

##### Hilfsmittel-Regelung

Schriftliche Arbeiten

- Schriftliche Arbeiten müssen ohne fremde Hilfe nach den bekannten Zitationsstandards verfasst werden und es ist eine Eigenständigkeitserklärung anzubringen.
- Das Dokumentieren (Zitate, Literaturverzeichnisse) hat durchgängig und konsequent nach APA- oder MLA-Standard zu erfolgen. Die Quellenangaben für wörtlich und sinngemäss übernommene Informationen (Zitate) sind entsprechend der



Vorgaben des verwendeten Zitationsstandards in den Text zu integrieren, informierende und bibliografische Anmerkungen sind als Fussnoten anzubringen (Empfehlungen und Standards z.B. bei METZGER, C. (2017), Lern- und Arbeitsstrategien (12. Aufl., Cornelsen Schweiz).

- Für alle Arbeiten, welche an der Universität St. Gallen geschrieben werden, ist die Angabe von Seitenzahlen sowohl nach MLA- wie auch nach APA-Standard nie fakultativ.
- Wo in Quellen die Seitenangabe fehlt, muss die präzise Bezeichnung anders erfolgen: Kapitel- oder Abschnittüberschrift, Abschnittsnummer, Akt, Szene, Vers, usw.
- Für juristische Arbeiten wird der juristische Standard empfohlen (vgl. beispielhaft FORSTMOSER, P., OGOREK R. et SCHINDLER B. (2018), Juristisches Arbeiten: Eine Anleitung für Studierende (6. Auflage), Zürich: Schulthess oder beachten Sie die Empfehlungen der Law School).

#### Hilfsmittel-Zusatz

--

#### Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

---

## 2. Prüfungs-Teilleistung (2/2)

#### Prüfungs-Zeitpunkt und -Form

Dezentral - Präsentation (in Gruppen - Benotung für alle gleich) (40%)

#### Bemerkungen

Gruppeninput zu theoretischem Text

#### Hilfsmittel-Regelung

Praktische Prüfungsleistung

Für diese Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittel-Regelung notwendig. Es gelten subsidiär die Ordnungen und Reglemente der Universität St. Gallen.

#### Hilfsmittel-Zusatz

--

#### Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

---

## Prüfungs-Inhalt

1) Jede Arbeitsgruppe erarbeitet und präsentiert die zentralen Thesen und Ansätze eines theoretischen Bausteins (1 theoretischer Text, Input 15-20'). Dieser Input wird im Seminar vorgestellt (mit PowerPoint) und zur Diskussion gestellt.

2) Die Studierenden reichen aufbauend auf den Diskussionen im Seminar ein Paper ein und nehmen dabei Bezug auf diskutierte theoretische Ansätze und gemeinsam analysierte Beispiele (12'000 bis 16'000 Zeichen inkl. Leerzeichen).

## Prüfungs-Literatur

Das Skript der theoretischen Texte, die als Kursgrundlage dienen, wird bei Semesterbeginn bereitgestellt.



## Wichtige Hinweise

Bitte beachten Sie, dass nur dieses Merkblatt verbindlich ist und anderen Informationen, wie Studynet (Canvas), persönlichen Datenbanken oder Internetseiten der Dozierenden und Angaben in den Vorlesungen etc. vorgehen.

Allfällige Verweise und Verlinkungen zu Inhalten von Dritten innerhalb des Merkblatts haben lediglich ergänzenden, informativen Charakter und liegen ausserhalb des Verantwortungs- und Gewährleistungsbereichs der Universität St.Gallen.

Bis spätestens per Ende der Vorlesungszeit (KW21) vorliegende Unterlagen und Materialien sind für zentrale Prüfungen prüfungsrelevant.

Verbindlichkeit der Merkblätter:

- Veranstaltungsinformationen sowie Prüfungszeitpunkt (zentral/dezentral) und Prüfungsform ab Biddingstart am 23. Januar 2020
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittel-Regelung, Prüfungs-Inhalt, Prüfungs-Literatur) für dezentrale Prüfungen nach der 4. Semesterwoche am 16. März 2020
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittel-Regelung, Prüfungs-Inhalt, Prüfungs-Literatur) für zentrale Prüfungen ab Start der Prüfungsanmeldung am 6. April 2020

Bitte schauen Sie sich das Merkblatt nach Ablauf dieser Termine nochmals an.